

Bibliographie

Autor(en): **E.G.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **16 (1945)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Jahresbericht mit Jahresrechnung konnte eine erfreulich große Zahl von Legaten erwähnen, die einen verhältnismäßig günstigen Abschluß ermöglichten. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden bestätigt und neu gewählt Prof. Goldmann und Baumeister Berger. Unter der fürsorglichen Leitung von Fil. Gerber war das Heim stets gut besetzt. Mit herzlichem Beifall wurden die nach dem geschäftlichen Teil von den Blinden gebotenen musikalischen und theatralischen Genüsse bedacht.

Caroline Brandenberger †

Am 29. Mai starb die langjährige Hausmutter der Keller'schen Anstalt in Goldbach-Küsnacht (Zch.) Fräulein Carolina Brandenberger. Ihr ganzes Leben hat sie den schwachbegabten Kindern gewidmet, denen sie eine treubesorgte Mutter war. In selbstloser Hingabe leitete sie die Anstalt seit 1898.

Schweiz. kathol. Anstaltenverband

Am 14. und 15. Mai a. c. fand in Luzern die Jahresversammlung des Schweiz. Kathol. Anstaltsverbandes statt. Eine große Teilnehmerzahl verfolgte mit Interesse die vielen auch dieses Jahr wiederum sehr zeitgemäßen Referate von Fachleuten aus verschiedenen Gebieten, und nahm Teil an den Diskussionen, die nach jedem Vortrag eingeschaltet wurden. Die Themen lauteten: Unsere Wirtschaftslage (Dir. O. Langhard, ingr. agr. KEA Bern), Energiewirtschaft als Faktor der Betriebswirtschaft (Ing. cons. H. Gisi, Basel), Brennstoffprobleme 1945/46 (Ing. L. Zeuggin, Basel), Kontrolle der Buchhaltung und Verwaltung (Pius J. M. Meyer, Luzern), Arbeitsbeschaffungsaktion und Anstalten (a. Großrat Jos. Zemp, Luzern), Die Vorbeugeerziehung im Geiste Don Bosco's (H. Dir. V. Kreienbühl, Sion).

Extrazuteilung für Tee an kollektive Haushaltungen

Das Eidg. Kriegs-Ernährungs-Amt teilt mit:

Größere soeben eingetroffene Teeimporte ermöglichen die Abgabe einer einmaligen Sonderzuteilung von Großbezüglercoupons für Tee an das Gastgewerbe und die übrigen kollektiven Haushaltungen als Ergänzung der KTK-Zuteilungen gemäß den Quotentabellen Ende Juli Anfang August.

Die zusätzliche Zuteilung von Tee erfolgt in Form der für den Monat August 1945 geltenden Großbezüglercoupons für Tee. Maßgebend für ihre Berechnung ist die auf Grund der Quotentabelle und der ordentlichen Bezugsanträge für den Monat August gewährte Gesamtzuteilung von KTK-Waren.

Die zuständigen kantonalen und kommunalen Rationierungsämter teilen allen kollektiven Haushaltungen von sich aus die zusätzlichen Großbezüglercoupons „Tee“ zu. Von den Betriebsinhabern oder Leitern ist also kein Gesuch um Sonderzuteilung zu stellen.

Da mit einer Wiederholung der Aktion nicht gerechnet werden kann, wird den kollektiven Haushaltungen in ihrem eigenen Interesse empfohlen, mit dem auf Grund der zusätzlich zugeteilten Großbezüglercoupons bezogenen Tee sehr sparsam umzugehen.

Attribution extraordinaire de coupons de thé aux ménages collectifs

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation communiqué:

Certaines quantités de thé viennent d'arriver en Suisse. Cela nous permet d'accorder aux restaurants et aux ménages collectifs en général une attribution extraordinaire et unique de coupons de grandes rations valables pour du thé, en vue de compléter les attributions de marchandises CTC qu'ils recevront sur la base des tableaux des cotes de fin juillet début d'août.

Cette attribution extraordinaire de thé se fera sous forme de coupons de grandes rations de thé valables pour le mois d'août 1945. Elle sera fondée sur l'attribution globale de marchandises CTC accordée pour le mois d'août 1945 en vertu du tableau des cotes et sur la base des requêtes d'attributions ordinaires.

Les offices cantonaux et communaux de rationnement

compétents accorderont de leur propre chef cette attribution extraordinaire de coupons de grandes rations „thé“ à tous les ménages collectifs. Les propriétaires ou les gérants de ces entreprises n'auront donc pas à présenter de requête dans cette intention.

Comme cette attribution complémentaire ne se répètera vraisemblablement pas, nous recommandons aux ménages collectifs, dans leur propre intérêt, de ménager les quantités de thé qu'ils pourront se procurer à cette occasion.

Bibliographie

Pro Infirmis. Wie immer recht reichhaltig, liegt der Bericht 1944 der Schweiz. Vereinigung für Anormale vor und erzählt von der vielfachen, segensreichen Arbeit der Pro Infirmis. Die Bundessubvention von Fr. 233 000.— wurde an 209 Anstalten, 11 Fachverbände, und die heilpädagogischen Seminarier in Fribourg, Genf und Zürich verteilt. Der Vereinigung selbst kamen Fr. 13 500.— zu. Die Kartenspende brachte im ganzen Fr. 545 741.— ein, davon erhielten die Kantone 65%, die Fachverbände und angeschlossenen Verbände zusammen 25%. Das Zentralsekretariat holte über 200 Anstaltsberichte und Rechnungen ein. Eine weitere Aufgabe ist die mündliche Aufklärung der künftigen Heilpädagogogen und Sozialarbeiterinnen, ferner die Prüfung der 15 Gesuche für Einzelfälle und nicht zuletzt die Vorarbeiten für die Kartenspende, welche dieses Jahr am 25. April beginnt und warm empfohlen wird. Es werden 1 200 000 Haushaltungen mit den Karten bedient! Wichtig ist die Gewinnung „hingebender Helfer, die überall im Lande in der offenen und der geschlossenen Fürsorge Gebrechlichen sachkundige Hilfe bringen“. Im Bericht finden wir kurze Auskünfte über die verschiedenen Fürsorgeanstalten, denen Tabellen beigegeben sind. Die Rechnung weist ein Kapital von Fr. 31 973.— aus, die Kartenspende besitzt ein Vermögen von Fr. 208 147.—. Am Schluß lesen wir: „Die Hilfsarbeit kann im bisherigen Umfang nur dann aufrecht erhalten werden, wenn 1945 an freiwilligen Gaben, Subventionen und aus der Kartenspende noch Fr. 850 000.— eingehen. Der zweite Teil des Berichtes gibt Aufschluß über die Verbände. Wir empfehlen besonders die Kartenspende unsern Lesern aufs beste! E. G.

Der Kartäuserbote bringt diesmal einen sehr interessanten Ostergruß aus dem bürgerl. **Waisenhaus Basel.** Direktor Hugo Bein nimmt darin Abschied von seinem verehrten Präsidenten Dr. Ernst Miescher-Gemu-seus, der Jahrzehnte lang treuer Freund des Waisenhaus war. „Ach, wir haben einen guten Mann begraben — doch mir war er mehr.“ Berichte aus dem Anstaltsleben folgen, daraus geht hervor, daß die Waisenkinder ihre Winterferien zum erstenmal auswärts verbracht haben. Das ist wohl etwas vom Schönsten, wie die Kinder in die Ferien ausrücken und wochenlang unter andern Menschen leben dürfen. So wird der Kontakt mit der Außenwelt in guter Weise hergestellt. Pfr. Studer segnete an Ostern die ersten fünf Konfirmanden ein. In einer Reihe von Briefen erfahren wir die große Verbundenheit der Ehemaligen mit dem Jugendheim. Von hervorragender Qualität sind die Bilder, welche das Heft in reicher Fülle schmücken und beleben. Fräulein Trudi Haas wirkt in ihren brillanten Zeichnungen echt künstlerisch. Eine Abwechslung bringen die fein ausgewählten Pestalozzi-Worte. E. G.

„Der Gewerbeschüler“. Das Leseheft 2 des 24. Jahrganges bespricht den Kriegsabschluß in Europa. Eine eingehende Betrachtung spricht einerseits vom Werden und Vergehen des deutschen Nationalsozialismus und andererseits vom Leben und Streben des großen Hauptgegners Hitlers, von Roosevelt als dem Retter der demokratischen Gedankenwelt. Gar vieles, das in den letzten zwölf Jahren passiert ist, darf nie mehr vergessen werden; der „Gewerbeschüler“ möchte dazu beitragen. Zum Schluß wird die Schilderung „Vom BBC-Lehrling zum Seeoffizier“ trefflich abgeschlossen und weckt sicher in vielen jungen Leuten den Wunsch, die Schweiz möchte ihre „Handelsflotte“ behalten und ihnen diese Gelegenheit zu einer romantischen Betätigung bewahren.